

Liebe SpenderIn!

Freuen Sie sich mit mir über die guten Nachrichten aus Mosambik und Togo. Unsere Projekte sind gut weitergegangen. Die Nachrichten aus Togo kamen per WhatsApp.

Aber: Die Mädchen in **MOSAMBIK** habe ich im vergangenen September nach einer mehrjährigen, corona-verordneten Pause für zwei Wochen besucht. Das Wiedersehen war eine große Freude für uns!

Die „Mutter“ der Mädchen im Waisenheim, Schwester Rufina, wird noch von Herrn Manhiça und Frau Machava unterstützt.

Deusa, Marieta, Preciosa, Inocência, Ângela, Aventina und Maira ([Foto 1](#)) haben 2023 im Waisenheim eine neue Familie gefunden. Nun leben dort 38 Mädchen.

AUSBILDUNG

Schule

Alle Mädchen besuchen die 1. bis 12. Klasse in lokalen Schulen. Frau Machava, Sozialpädagogin bei der mosambikanischen NRO Khandlelo, kommt täglich. Sie hilft den Schülerinnen der Unterstufe bei den Schularbeiten, übt mit ihnen Lesen, Schreiben und Rechnen ([Foto 2](#)). Zeiten zum Erledigen der Hausaufgaben sind reserviert ([Foto 3,4](#)).

Frau Machava meldet die Kinder in den Schulen an und wenn nötig, begleitet sie sie auch zum Arzt.

Berufsausbildung

Studium an der Universität São Tomas

- Fraita (3. Jahr Öffentliche Gesundheit), Ingrácia (2. Jahr Buchhaltung), Lúcia (1. Jahr Chemieingenieur),
- Teresa wird 2024 mit dem Jurastudium beginnen.

Berufsausbildung

- Cristina (1. Jahr allgemein-medizinische Ausbildung)
- Olga (2. Jahr Informatik)!!! Sie hat während eines Praktikums eine Arbeitsstelle angeboten bekommen. So arbeitete sie tagsüber und studierte im Abendkurs. Nach Ablauf der dreimonatigen Probezeit im August 2023 hat sie nun einen festen Arbeitsplatz!!!

Für diese Studenten übernehmen wir die Studiengebühren (in 2023 etwa 2.900€). *Die Universitäten haben eine Erhöhung der Studiengebühren angekündigt.*

Eine besondere Freude war es, dass ich mich mit fünf Absolventinnen treffen konnte. Alle haben einen Job und zwei von ihnen haben auch schon ein eigenes Zuhause. Wir haben dazu beigetragen!

SIE DANKEN ALLEN SPENDER*INNEN HERZLICH!

ERNÄHRUNG

Jedes Kind bekommt vier Mahlzeiten am Tag.

Zu den Ausgaben für Nahrungsmittel, Telefon und Energie trugen wir 2022 mit 2.000€ pro Quartal, d.h. ca. 670€ bei.

Die Nahrungsmittelpreise sind 2023 stark gestiegen: pro Monat werden ca. 900€ benötigt.

EIGENVERANTWORTUUNG

Einen Eigenanteil erbrachten die Mädchen durch den **Anbau von Gemüse** (Salat, Kohl, Zwiebeln, Knoblauch, Tomaten, Karotten usw.) im Garten am Heim.

Einen weiteren Beitrag leisten die **30 Legehennen**, deren Anschaffung, Ernährung und Unterkunft wir bis zum August 2023 finanziert haben (700€). Seit September legen sie mehr Eier, als für den Eigenverzehr gebraucht werden. Vom Erlös der verkauften Eier wird das Futter bezahlt und es bleibt ein kleiner Gewinn.

Vor Jahren hatten wir ein **Haus in Cambeve**, einem Vorort von Manhiça, gebaut. Aus Sicherheitsgründen war diese Nutzung als Unterkunft für die älteren Mädchen nicht möglich. Seit 2021 werden zwei Zimmer vermietet. Dadurch stehen dem Heim pro Jahr ca. 950€ für nötige Ausgaben zur Verfügung.

Darüber hinaus übernimmt jedes Mädchen nach ihren Möglichkeiten Verantwortung für die nötigen Arbeiten des täglichen Lebens (Saubermachen, Kochen, Wäschewaschen usw.).

Spiel, Spaß und Feiern kommen trotzdem nicht zu kurz!

SCHWIERIGKEITEN

Die Erhöhung der Studiengebühren und der Lebenshaltungskosten habe ich schon erwähnt.

Der Kindergarten, dessen Erlös ebenfalls zum Unterhalt des Heimes beigetragen hatte, wurde während der Coronaperiode geschlossen. Bis Ende 2023 war die Wiedereröffnung noch nicht genehmigt.

Über lange Zeit Jahre unterstützte die benachbarte Zuckerfabrik „Maragra“ das Heim. Als Folge starker Verluste nach einer Überschwemmung musste die Fabrik schließen. Damit fielen nicht nur viele Arbeitsplätze in der Region weg, sondern auch die Unterstützung für das Heim.

Vielleicht können Sie helfen, unter Ihren Freunden und Bekannten weitere Unterstützer zu finden?

TOGO

GESUNDHEITSPROJEKT „Help the children“ in KOLOWARÉ

Das Anliegen dieses Projektes ist es, Kindern, die an AIDS erkrankt sind, unter damit verbundenen Folgeerkrankungen leiden und in ihrem täglichen Leben stark beeinträchtigt sind, eine angemessene Betreuung zu geben.

Die meisten von ihnen sind Waisen. Sie leben bei Verwandten in abgelegenen Dörfern und sind in der Mehrzahl unterernährt.

Das Projekt hat 3 Schwerpunkte:

1. Psychosoziale Betreuung

Die Infektion mit HIV erfordert auch in symptomfreien Zeiten eine kontinuierliche Einnahme der Medikamente und besondere Verhaltensweisen im täglichen Leben. Das ist nicht nur für die Kinder und Jugendlichen schwierig zu verstehen, häufig fehlt auch den Angehörigen die nötige Einsicht. Daher wird psychologische Beratung individuell und in Gesprächsgruppen durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden acht **Treffen im Gesundheitszentrum** organisiert. Psychologen unterstützen und beraten die Jugendlichen in speziellen Fragen der Lebensführung, die sich durch die Krankheit ergeben. Darüber hinaus wurden **Hausbesuche** zur Beratung der Angehörigen bezüglich der Wichtigkeit von Therapietreue und speziellen Verhaltensweisen durchgeführt.

Durch diese Maßnahmen konnte die Zahl der Kinder, bei denen keine Viruslast mehr nachweisbar war, erhöht werden.

2. Medizinische und ernährungswissenschaftliche Betreuung

Die medizinische Betreuung findet in der Regel im Zentrum statt. Bei diesen Konsultationen werden die Kosten für die Beratung, die Analyse der AIDS-relevanten Parameter, den Kauf von Medikamenten und ggf. den Krankenhausaufenthalt übernommen.

In diesem Jahr wurde für alle Kinder eine ambulante Stomatologie-Sprechstunde organisiert.

Wie in jedem Jahr bekamen die Kinder Pakete mit Nahrungsmitteln wie Spaghetti, Öl, Sardinen, Maismehl, Tomatenmark und Trockenmilch als Unterstützung für eine gesündere Ernährung.

Außerdem bekam jeder Stoff, um sich Kleidung zu nähen.

3. Bildung und Ausbildung

90% der Kinder sind im schulpflichtigen Alter und besuchen die Schule. Wir helfen mit Schulmaterial sowie Schulgeld und Miete für die bedürftigsten unter ihnen.

Je zwei junge Männer studieren an den Universitäten in Kará. Ihnen konnten wir Handy und Laptop kaufen.

Mit Ihren Spenden konnten wir diese Unterstützungen gewähren: Für **gesundheitliche** Betreuung (390 €), **Nahrungsmittel** (1.900€), **Stoff** (240€), **Handy, Laptop** (480 €) und **Verschiedenes** (z. B. Transport, Kommunikation 30 €).

Jena, im Februar 2024

Dr. Dorothea Appenroth
Projektverantwortliche

Die Fotos finden Sie auf unseren Internetseiten

für **Mosambik** <https://einewelt-jena.de/3/waisenheim>

und für **Togo** <https://einewelt-jena.de/3/togo/gesundheitsprojekte>